



Bulletin

Frühling 18

Rauchstopp in der Apotheke



Im Rahmen eines bikantonalen Projekts bieten Apotheken in Basel-Stadt und Basel-Landschaft Rauchstoppbegleitungen an. Die nachhaltige Verankerung im Apothekenalltag stellt sich als grösste Herausforderung dar.

Der Gang zur Apotheke ist seit jeher eine sichere Wahl für alle, die mit dem Rauchen aufhören wollen. Hier erhalten sie Nikotinersatzprodukte und Tipps. In den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft bieten verschiedene Apotheken seit Anfang 2016 noch mehr: umfangreiche Rauchstoppberatungen und -begleitungen. Ins Leben gerufen wurde dieses Angebot im Rahmen des Projekts «Rauchstoppberatung in der Apotheke» als Teil der kantonalen Tabakpräventionsprogramme, die vom Tabakpräventionsfonds mitfinanziert werden. Getragen wird es vom Gesundheitsdepartement Basel-Stadt gemeinsam mit dem Amt für Gesundheit Basel-Landschaft und den Apotheker-Verbänden der beiden Kantone. Der niederschwellige und dezentrale Zugang über eine Apotheke soll mehr Menschen einen Ausstieg aus der Tabakabhängigkeit ermöglichen und so die Rauchendenrate in den beiden Kantonen senken.

Zwei Schritte zum Rauchstopp

Das Projekt setzt auf zwei Schritte: Das Apothekenpersonal spricht zunächst Raucherinnen und Raucher auf den Tabakkonsum an und macht sie auf Unterstützungsangebote aufmerksam (Kurzintervention). In einem zweiten Schritt werden dann 20- bis 30-minütige Beratungen und Rauchstoppbegleitungen durchgeführt – auf Wunsch auch in mehreren Sitzungen. Für diese Aufgaben wurden die Mitarbeitenden in Weiterbildungen geschult. Im Mai 2016 wurde die Öffentlichkeit mit einer Werbekampagne über das Angebot informiert. Während der zweimonatigen Werbeaktion im Mai und Juni waren die ersten 30 Minuten der Rauchstoppberatung in der Apotheke gratis, für die Kosten kamen die Kantone auf.

Gute Rückmeldungen

Um die Umsetzung des Projekts zu beurteilen, haben die beiden Kantone eine externe Evaluation in Auftrag gegeben. Durchgeführt hat sie das Beratungsbüro Interface in Luzern, der Zeitraum beschränkt sich auf das erste Projektjahr. Die Mitarbeitenden der 59 beteiligten Apotheken äusserten sich sehr positiv

zum Projekt, so ein Ergebnis der Evaluation. Die überwiegende Mehrheit beurteilte die Weiterbildungen als gut oder hervorragend. Das Feedback der Kundinnen und Kunden auf die Interventionen sei positiv gewesen. Viele Mitarbeitenden befürchteten vorgängig, sie könnten die Kunden mit dem Ansprechen vergraulen. Dies stellte sich als unbegründet heraus.

Angebot noch zu wenig im Apothekenalltag verankert

Die Evaluation ergab, dass Kurzinterventionen zu Beginn des Projekts häufig angewandt wurden, mit dem Ende der Werbekampagne jedoch versandeten. Die Evaluation empfiehlt deshalb, ein besonderes Augenmerk auf die fortlaufende Sensibilisierung des Apothekenpersonals zu richten. Sowohl die Kurzinterventionen als auch

In dieser Nummer

- **Rauchstopp in der Apotheke**
- **Patientinnen und Patienten einfach und sicher zur Beratung bei der Rauchstopplinie anmelden**
- **Aufbau des Vereins «Forum Tabakprävention und Behandlung der Tabakabhängigkeit in Gesundheitsinstitutionen Schweiz» FTGS**

- **AT-Tagung 2018 mit Clinical Update von Frei von Tabak**
- Die AT-Tagung 2018 findet am **29. November** in Bern statt.
- Das Clinical Update von Frei von Tabak ist wie bereits in den letzten zwei Jahren wiederum in die Tagung integriert.
- Diese Veranstaltung am Nachmittag wird ausschliesslich der Tabakentwöhnung gewidmet sein. Das genaue Programm der AT-Tagung 2018 liegt im Sommer vor, die aktuellen Informationen werden auf www.at-schweiz.ch unter Aktuell > Kurse und Veranstaltungen aufgeschaltet. Tagungsort ist das Hotel Sorell Ador in Bern.

Fortsetzung auf Seite 2

Unterlagen zur Rauchstoppberatung in der Apotheke

Umfassende Informationen zur Rauchstoppberatung in der Apotheke finden sich in Deutsch, Französisch und Italienisch unter

www.apotheken-raucherberatung.ch

Dazu gehören unter anderem eine Anleitung zur Kurzintervention, Informationen zur medikamentöse Behandlung sowie ein Selbsttest zur optimale Pharmakotherapie. Die Website ist Teil Projekts «Raucherberatung in der Apotheke des Nationalen Rauchstopp-Programms».

Fortsetzung von Seite 1

die Beratungen seien noch nicht nachhaltig in den Apothekenalltag integriert.

Das Angebot der ausführlichen Beratung wurde von den Kundinnen und Kunden vorwiegend in den zwei Monaten genutzt, in denen der Kanton für die Kosten aufkam. Danach ging

die Nachfrage stark zurück. Sobald Rauchende die Kosten von 60 Franken selber tragen mussten, schwand der Anreiz für eine Beratung merklich. Die Evaluation schlägt deshalb vor, alternative Möglichkeiten der Finanzierung zu suchen oder das Angebot zugunsten der Kurzinterventionen und

der üblichen Beratungen über Nikotinersatzprodukte zurückzustellen. Die befragten Kundinnen und Kunden, die eine Beratung oder Begleitung in Anspruch genommen haben, fanden das Angebot mehrheitlich sehr hilfreich. Die Evaluation empfiehlt, das Projekt weiterzuführen, die Apo-

thekenmitarbeitenden aber mit mehr Hilfsmitteln zu unterstützen und fortlaufend zu sensibilisieren.

Evaluation: Nora Wight, Marcelo Duarte, Manuela Oetterli (2017): Fremdevaluation Rauchstoppperatung in den Apotheken der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.

<http://www.fertiggeraucht.ch/>

Aufbau des Vereins «Forum Tabakprävention und Behandlung der Tabakabhängigkeit in Gesundheitsinstitutionen Schweiz» FTGS



Fast jede Gesundheitsinstitution ist mit tabakbedingten Krankheiten konfrontiert und leistet Aufklärungs- und Präventionsarbeit in diesem Bereich, etwa indem sie Rahmenbedingungen wie ein tabakfreies Gelände schafft. Das «Forum Tabakprävention und Behandlung der Tabakabhängigkeit in Gesundheitsinstitutionen Schweiz» (FTGS) unterstützt Kliniken und andere Gesundheitsinstitutionen bei Projekten im Bereich der Tabakprävention. Etwa, wenn es darum geht, eine Einrichtung tabakfrei zu gestalten oder die Mitarbeitenden und Patienten und Patientinnen für die Tabakentwöhnung zu sensibilisieren. Das FTGS orientiert sich dabei an evidenzbasierten nationalen und internationalen Qualitätsstandards und Leitlinien. Das Forum ist die schweizerische Sektion des «Global Network for Tobacco free Healthcare Services» (GNTH), das in 20 Ländern auf 4 Kontinenten vertreten ist. Die Präsidentin

des FTGS, Susann Koalick, ist gleichzeitig Vizepräsidentin des GNTH. Die wichtigsten Pfeiler des Projekts sind:

- Qualitätsinstrumente für die Implementierung einer erfolgreichen Tabakfrei-Politik bekannt machen: Das FTGS unterstützt Gesundheitsinstitutionen bei der Umsetzung eines Qualitätsmanagements der Tabakfrei-Politik. Das Netzwerk GNTH hat dafür ein praxisbezogenes Qualitäts-Standardset erarbeitet, das kontinuierlich evaluiert wird.
- Zertifizierungen: Das FTGS zertifiziert ihre Mitglieder als tabakfreie Institution mit Zertifikaten in Bronze, Silber oder Gold. Die Arbeit im Bereich der Tabakprävention wird so verankert und nach aussen hin sichtbar.
- Angebote und Projekte: Das FTGS ist ein Netzwerk zum Austausch von Informationen. Mitglieder nut-

zen die Erfahrungen des Forums, um innerhalb der eigenen Institution Prozesse zu optimieren und die Qualität zu steigern. Das Angebot «Jetzt erst recht» unterstützt etwa Frauen nach der Schwangerschaft dabei, tabakfrei zu bleiben. Momentan wird es in den entsprechenden Abteilungen der Mitgliedskliniken aufgelegt.

- Fortbildungen: Das FTGS bietet regelmässige Vor-Ort- und Webinar-Seminare an. Das modulare Fortbildungsprogramm «ExpertIn Nikotinberatung / Tabakentwöhnung» wird seit 2015 angeboten. Das FTGS unterstützt seine Mitglieder auch bei spezifischen Fortbildungsveranstaltungen in der eigenen Institution (Rauchfreie Geburtsklinik, Schulung von klinischem und nicht-klinischem Personal).

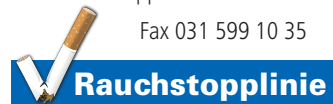
Patientinnen und Patienten einfach und sicher zur Beratung bei der Rauchstopplinie anmelden

Die Rauchstopplinie **0848 000 181** kann auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken. 2017 wurden 3409 Personen beraten. Mit ihnen wurden insgesamt 6280 Gespräche geführt. Die Rauchstopplinie bietet Raucherinnen und Rauchern auch Begleitung während dem Rauchstopp an. Zu vereinbarten Zeiten werden sie von der Rauchstopplinie angerufen und so während des Aufhörens über längere Zeit begleitet. Diese Betreuung ist gratis. Gesundheitsfachleute können der Rauchstopplinie Patientinnen und Patienten einfach und sicher zur Betreuung zuweisen. Die Wirksamkeit telefonischer Rauchstoppperatung ist belegt. Sie wird von allen einschlägigen Richtlinien zur Behandlung der Nikotin- und Tabakabhängigkeit empfohlen.

Anmeldung

Webformular unter www.rauchstopplinie.ch/fachleute

Fax 031 599 10 35



NATIONALES RAUCHSTOPP-PROGRAMM

Krebsliga Schweiz
Lungenliga Schweiz
Schweizerische Herzstiftung
Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention AT

Das Programm wird durch den Tabakpräventionsfonds finanziert.